

# Aktuelle Fälle aus der Gutachterstelle

Leserbrief von Prof. Dr. med. habil. Heinrich Gerhartz, Moritzburg,  
zum „Aktuellen Fall aus der Gutachterstelle“, Heft 4/2021, Seite 18 f.

Sehr geehrter Herr Dr. Kluge,  
herzlichen Dank für den interessanten  
Fall mit Pankreatitis.

Aus internistischer Sicht sind derartige  
Fälle keine Seltenheit, da eine Leber-  
zirrhose häufig lange unerkant bleibt  
oder unterschätzt wird. Äthiologisch ist  
dabei nicht nur der Alkoholkonsum zu  
bedenken (gefährlich bereits ab 40 g  
Alkohol pro Tag bei Männern), sondern  
auch die Raucheranamnese. Eine große  
Mortalitätsstatistik an etwa einer Mil-  
lion Menschen im Alter ab 55 Jahren  
und zehnjährigem follow up hat gezeigt,  
dass das Risiko eines Todes an Leber-

zirrhose bei anhaltendem Rauchen auf  
das 3,6-fache im Vergleich zu Nichtraucher  
erhöht ist (unabhängig vom Alko-  
hol). Ähnliches gilt für das Todesrisiko  
gastrointestinaler Erkrankungen (2,6-  
fach) [1].

Die Leberzirrhose hat ab Symptom-  
beginn eine schlechte Prognose von  
nur wenigen Jahren, wenngleich es nur  
wenige epidemiologische Daten gibt [2].  
Die operative Therapie der nekrotisie-  
renden Pankreatitis hat sich zudem als  
riskant erwiesen. In einer randomisier-  
ten Strategiestudie, die eine sofortige  
OP mit einem verlaufsadaptierten Vor-

gehen aus konservativer Therapie und  
OP nur bei dringender Indikation (zum  
Beispiel rupturierende Zysten) verglich,  
hat sich herausgestellt, dass die sofor-  
tige Operation wesentlich mehr Kom-  
plikationen hervorruft und nachteilig  
ist [3].

Auf der Basis der angegebenen Daten  
ergibt sich deshalb aus meiner Sicht kein  
Beleg für einen Behandlungsfehler. ■

Literatur unter [www.slaek.de](http://www.slaek.de) →  
Presse/ÖA → Ärzteblatt

Prof. Dr. med. habil. Heinrich Gerhartz,  
Moritzburg